

Mitteilungen

des

Internationalen Entomologischen Vereins e.V.

Frankfurt a. M. • gegr. 1884

Band 16

Nr. 3/4

10. Dezember 1991

INHALT: LANGE, C.: Einige Tarsenspinner von den Kapverdischen Inseln (Insecta: Embioptera), p. 89 – RÖDEL, M.-O.: Erstnachweis von *Ophiogomphus cecilia* (Fourcroy, 1785) für Griechenland (Odonata: Gomphidae), p. 93 – WEIDNER, H.: Die ersten Versuche entomologisch-faunistischer Studien im Fichtelgebirge (Nordostbayern) im letzten Viertel des 18. und im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, p. 97 – LUCHT, W.: Binäre Tarsalpolymelie bei einer Silphide (Coleoptera: Silphidae), p. 113 – KAUPP, A. & RÖDEL, M.-O.: Erstnachweis von *Atranus collaris* (Ménétries, 1832) für Griechenland (Coleoptera: Carabidae), p. 115 – STRASSEN, R. ZUR: Ökologische und phänologische Daten von Tarsensflüglern aus dem Gebiet des Rotenfels/Nahe bei Bad Kreuznach (Insecta: Thysanoptera), p. 119 – HALLMEN, M. & BEIER, W.: Ein Nistkasten für die Hornisse *Vespa crabro* L. zum Einsatz im Naturschutz und in der praktischen Naturerziehung (Hymenoptera: Vespidae), p. 141 – LUCHT, W.: Philatelistische Koleopterologie. 1. Fortsetzung: 1988–1990, p. 153 – Veranstaltungsvorschau, p. 118, 140 – Kleine Mitteilung, p. 152 – Kollegenkontakte, p. 159 – Buchbesprechung, p. 163 – Nachrichten (mit Einladung zur Generalversammlung 1992), p. 165 – Spendenbescheinigung.

Einige Tarsenspinner von den Kapverdischen Inseln (Insecta: Embioptera)

CHRISTIAN LANGE

Tarsenspinner sind eine artenarme und unscheinbare Insektengruppe, die bei Sammeltätigkeiten wenig berücksichtigt wird. Sie leben epigäisch unter Steinen oder verborgen unter Laubstreu in selbst angelegten Gespinströhren. Häufig sind sie zu lockeren Sippen vereint, in denen man fast alle Stadien zugleich antreffen kann. Während der Trockenperiode ziehen sich die Tiere in tiefere Bodenschichten zurück.

Von den Kapverden liegen bisher nur einige unbestimmte Embien-Funde vor, wie GROH (1982) in einer kurzen Notiz vermerkte. Sie werden leicht mit Pflanzen- und Erdmaterial anthropogen verschleppt und sind von einigen mittelatlantischen Inseln bereits bekannt (siehe Tab. 1). Zumindest für Madeira und die Kanarischen Inseln kann eine versehentliche Verschleppung angenommen werden. Nach den Verbreitungangaben von ROSS (1966) liegt es auch im Falle der Kapverden nahe, daß die Tarsenspinner keine autochthonen Faunenelemente sind.

Tabelle 1

Nachweise von Tarsenspinnern (Embioptera) auf einigen mittelatlantischen Inseln.

Archipel	Art	veröffentlicht von
Kapverden	<i>Oligotoma nigra</i> Spec. indet.	
Kanaren	<i>Haploembia solieri</i>	ROSS 1966
Madeira	<i>Haploembia solieri</i> <i>Oligotoma nigra</i>	ROSS 1966, LANGE 1991 LANGE 1991
St. Helena	<i>Oligotoma saundersi</i>	BASILEWSKY 1976

Bei dem untersuchten Material handelt es sich um Gelegenheitsfunde, die im Herbst 1979 und 1982 von mehreren Forschern während ihrer Aufenthalte auf den Inseln gesammelt wurden. Sie sind im Museum Wiesbaden aufbewahrt und umfassen eine Serie von ca. 30 Tieren aus zwei Arten (Tab. 2).

Tabelle 2

Fundortliste des untersuchten Materials von den Kapverdischen Inseln.

T = San Tiago; F = Fogo; L = Larven

Art	Anzahl	Insel: Fundort-Daten
<i>O. nigra</i>	4 ♂♂	T: Tarrafal, Heuschreckenfalle; 20.10.79
<i>O. nigra</i>	10 ♂♂	F: Sao Filipe, Nachtfang
<i>O. nigra</i>	1 ♂	T: S. Jorge de Orgoas; Okt. 1979, leg. LOBIN
Spec. indet.	10-20 L	F: Sao Filipe; 1.11.79, leg. FRIEBE/GROH
Spec. indet.	1 ♀	T: Tarrafal; 19.10.1979, leg. FRIEBE
Spec. indet.	1 ♀	T: 20 km N Praia; 13.10.82, leg. GEIST-HARDT

Oligotomidae

Oligotoma nigra Hagen, 1866

Neu für die Kapverden. Die Nachweise beschränken sich auf die Inseln San Tiago und Fogo und enthalten ausschließlich Männchen (Tab. 2). Wahrscheinlich ist diese Art eingeschleppt, wie LANGE (im Druck) auch für Madeira vermutet. *O.*

nigra ist ursprünglich in Nordindien beheimatet, breitet sich jedoch zunehmend über das südöstliche Mittelmeergebiet nach Westen aus. Weitere Funde in Nordafrika und auf den Kanaren sind zu erwarten (LANGE im Druck).

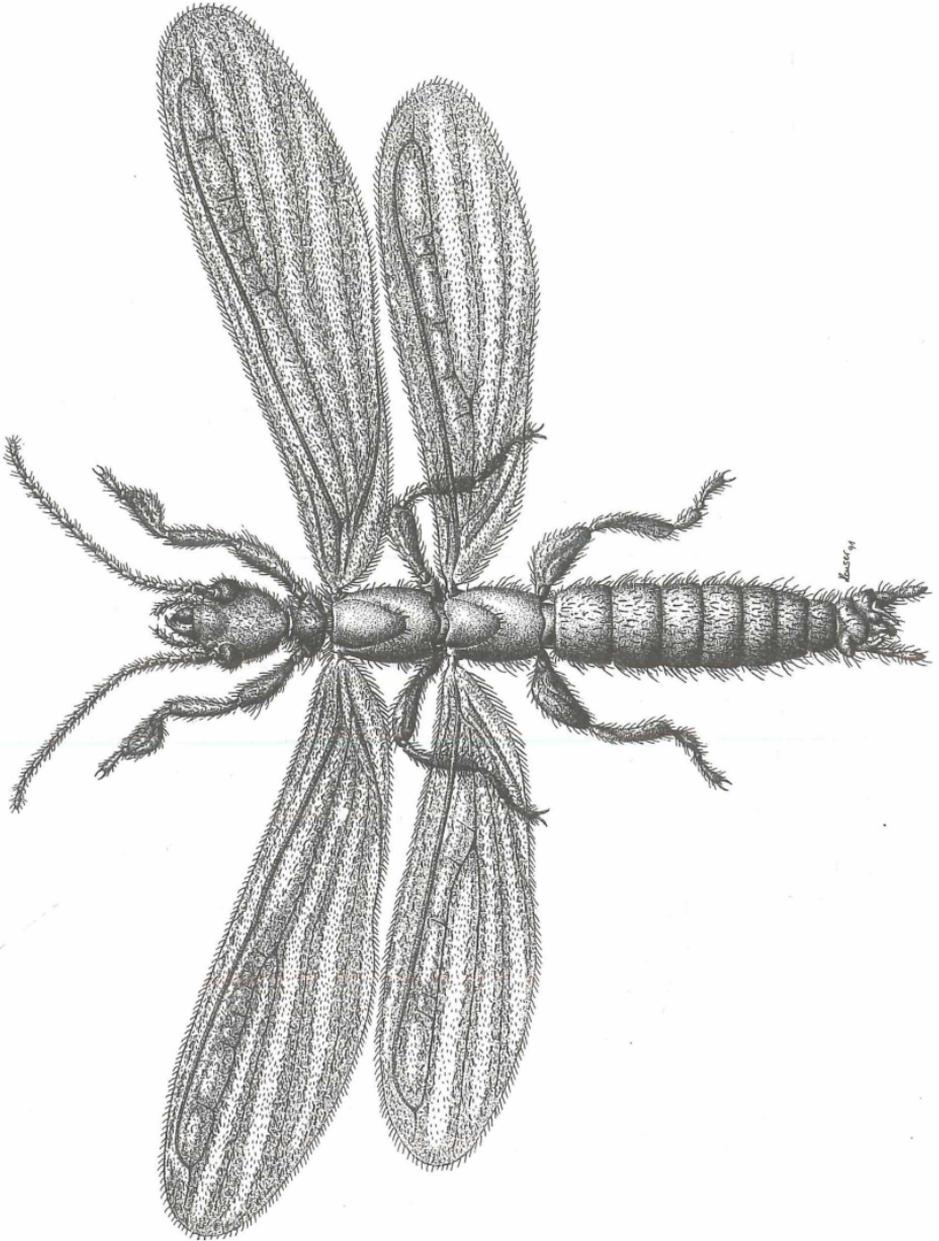


Abb. 1: *Oligotoma nigra* Hagen, ♂

Spec. indet.

Diese Art, gefunden auf San Tiago und Fogo, konnte nicht bestimmt werden, da die Tiere noch nicht adult sind bzw. es sich um zwei nicht näher zu identifizierende Weibchen handelt. Alle Exemplare besitzen nur eine Papille an den hinteren Basitarsen. Nach Angaben von Dr. R. STEFANI (briefl. Mitt.) gehören sie nicht in die Gattung *Haploembia*. Erst weiteres Material, welches Männchen enthält, kann die Identität dieser Art klären.

D a n k s a g u n g

Ich danke Dr. M. GEISTHARDT, Museum Wiesbaden, für die großzügige Unterstützung bei der Ausleihe des Materials, ferner Dr. R. STEFANI, Universität Cagliari, der einen Teil der Bestimmungen überprüfte. Besonderen Dank sage ich Herrn K.-P. HEUSER für die Anfertigung der Habituszeichnung.

S c h r i f t e n

- BASILEWSKY, P. (1976): La faune terrestre de l'île de Sainte Hélène, troisième partie. 2. Insectes: 10. Embioptera. - Ann. Mus. r. Afr. centrale, (Ser.8 Sci. Zool.) 215:1.
- GROH, K. (1982): Zum Auftreten einiger bisher von den Kapverdischen Inseln nicht oder wenig bekannter Tiergruppen (Articulata und Vertebrata). - Courier Forsch.-Inst. Senckenberg 52:249-264.
- LANGE, C. (im Druck): Webspinners of Madeira (Embioptera). - Bol. Mus. Mun. Funchal
- ROSS, E. S. (1966): The Embioptera of Europe and the Mediterranean region. - Bull. British Mus. (Nat. Hist.) 17(7):275-326.

Verfasser:

CHRISTIAN LANGE, Zoologisches Institut, Lehrstuhl II, Staudtstraße 5, D-8520 Erlangen 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [16 3-4 1991](#)

Autor(en)/Author(s): Lange Christian

Artikel/Article: [Einige Tarsenspinner von den Kapverdischen Inseln 89-92](#)